

Liebe Eltern,

in diesem Jahr ist Vita 34 volljährig geworden! Vor 18 Jahren wurde das Unternehmen mit dem Ziel gegründet, die wertvollen Stammzellen aus der Nabelschnur des Kindes zu sichern. Aus dem einstigen Stammzellpionier ist mittlerweile die mit mehr als 140.000 Depots größte Stammzellbank im deutschsprachigen Raum geworden. Nicht zuletzt Dank Ihrer Entscheidung, für Ihr Kind vorzusorgen. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken! Und das Ergebnis gibt Ihnen und uns recht: im Laufe dieses Jahres kam zum 29. Mal ein zuvor bei Vita 34 eingelagertes Stammzellpräparat zum Einsatz. Und die Forschung an und mit Stammzellen entwickelt sich rasant weiter – die wichtigen News haben wir für Sie in unserem aktuellen Infobrief zusammengestellt.



Viel Spaß beim Lesen

Carola Kühn  
Teamleiterin Kundenservice

## Familie Briesenick ist Gewinner des Vita 34-Fotowettbewerbs



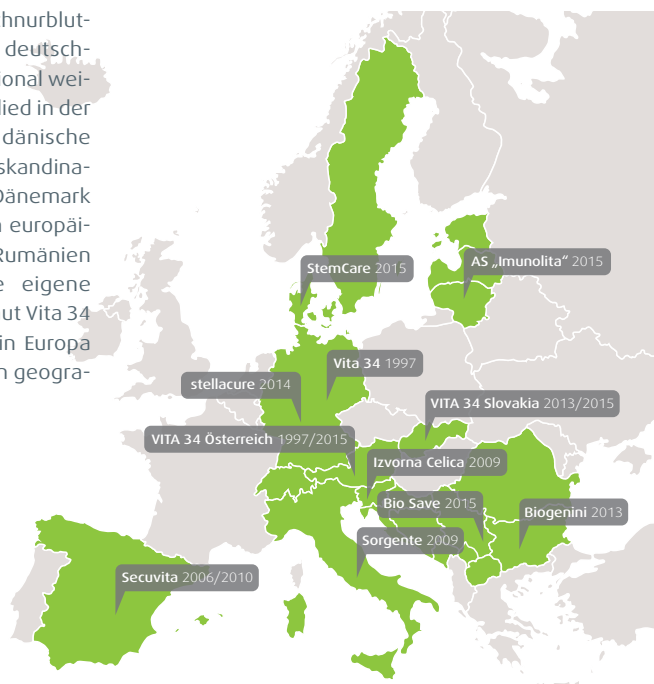
Im Elterninfobrief vom Mai diesen Jahres rief Vita 34 unter dem Motto „18 Jahre Vita 34 – Zeigen Sie uns Ihre Familien-Power!“ alle Leser dazu auf, uns ihr schönstes Familienfoto zu senden. Viele tolle Fotos wurden eingereicht und auf unserer Webseite von den Usern sowie einer Jury bewertet. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Familien. Am Ende überzeugte Familie Briesenick, die zur Zeit in Brasilien lebt, mit ihrem Bild und dem dazugehörigen, kreativen Text und wurde als Gewinner der Sommeraktion ausgerufen. Die fünfköpfige Familie, die auch Stammzellen bei Vita 34 eingelagert hat, freut sich auf ein Wochenende in Leipzig im kommenden Jahr. Dann ist sie wieder in Deutschland und wird auch Vita 34 einen Besuch abstatten.

## Vita 34 erobert Europa ... und die Welt

Die Vita 34 AG, erste private Nabelschnurblutbank und größte Stammzellbank im deutschsprachigen Raum, bleibt auch international weiter auf Wachstumskurs. Jüngstes Mitglied in der Vita 34-Familie ist die etablierte dänische Nabelschnurblutbank StemCare. Der skandinavische Marktführer, der vor allem in Dänemark und Schweden, aber auch in anderen europäischen Märkten wie der Türkei und Rumänien aktiv ist, wird vollständig in die eigene Unternehmensgruppe integriert. So baut Vita 34 seine breite Präsenz als Nummer 1 in Europa weiter aus und ist jetzt in nahezu allen geografischen Regionen vertreten.

Erst Anfang Juli konnte Vita 34 eine Beteiligung am serbischen Kooperationspartner Bio Save d.o.o. bekanntgeben, der die Vita 34-Produkte in Serbien, Montenegro, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Slowenien vertreibt. Auch die Teilhabe am litauischen Kooperationspartner und baltischen Marktführer AS Imunolita verstärkte die Präsenz in Europa weiter. Bereits Ende 2014 hatte sich Vita 34 die Vermögenswerte der insolventen österreichischen Vivocell Biosolutions gesichert, im Januar zuvor waren die Leipziger auf dem deutschen Markt aktiv und übernahmen die Hamburger stellacure GmbH. Und auch in der Slowakei haben die zuständigen Behörden im Februar diesen Jahres die Genehmigung zur Entnahme von Nabelschnurblut und zur Herstellung von NSB-Depots erteilt.

In der Vita 34-Unternehmensgruppe lagern mittlerweile über 140.000 Stammzelldepots von Kunden aus allen Teilen des Kontinents. „Ein wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie ist die Stärkung unserer führenden



Position in Europa.“, sagt Dr. André Gerth, Vorstandsvorsitzender der Vita 34 AG. „Wir freuen uns, nun auch vielen Kunden außerhalb Deutschlands unsere Leistungen mit größter Qualität und höchster Sicherheit unter dem Siegel „Made in Germany“ anbieten zu können.“

Und für zukünftiges Wachstum richtet Vita 34 den Blick hinaus in die Welt. Bereits 2013 haben wir begonnen, uns in Vietnam und China zu engagieren, hier gibt es erste Kooperationen. Vor dem Hintergrund von alleine 1,4 Milliarden Einwohnern in China ein höchst attraktiver Markt.

## Neuer Finanzvorstand für die Vita 34 AG

Diplom-Kaufmann Falk Neukirch ist seit Oktober 2015 neuer Finanzvorstand (CFO) der Vita 34 AG und führt das Unternehmen gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. André Gerth.



Falk Neukirch tritt mit dem Ziel an, Vita 34 unter Beibehaltung des profitablen Wachstums zu einem weltweit führenden Spezialisten für die Einlagerung und die Anwendung von Stammzellen zu entwickeln. „Es ist mir eine große

Freude, dass es der Vita 34 AG gelungen ist, mit Falk Neukirch einen ausgewiesenen Finanzspezialisten mit Börsenerfahrung zur Meisterung der spannenden Herausforderungen in den nächsten Jahren für sich zu gewinnen.“, sagte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vita 34 AG, Dr. Hans-Georg Giering.

Als seine Hauptaufgaben sieht Neukirch insbesondere die Integration der jüngst erworbenen Beteiligungen zu einer starken Einheit, das weitere Voranschreiten der internationalen Expansion in spannende Wachstumsmärkte sowie die Weiterentwicklung des Angebotes der Vita 34 AG.

## Stammzellen aus Nabelschnurgewebe – einzigartig und nur bei Vita 34

Vita 34 ist bis heute noch immer das einzige Unternehmen in Deutschland, das die Erlaubnis hat, Nabelschnurgewebe einzulagern, um später daraus Stammzellen für therapeutische Zwecke zu gewinnen. Damit kann das gesamte Potenzial der Nabelschnur optimal ausgeschöpft werden. Denn im Nabelschnurgewebe ist die Konzentration an mesenchymalen Stammzellen (MSC) besonders hoch. Diese weisen ein hohes Differenzierungspotenzial auf, was die Entwicklung in verschiedene Gewebe möglich

macht. Die MSC sind Vorläuferzellen, die sich in eine Vielzahl von Zelltypen entwickeln können. So lassen sich beispielsweise Bindegewebe, Knorpel, Muskeln und Sehnen aus ihnen herstellen.

Sollten Sie Fragen zur Einlagerung von Stammzellen aus dem Nabelschnurgewebe oder zu VitaPlusNabelschnur haben, beantwortet Ihnen diese unser Kundenservice gerne jederzeit unter **0800 034 00 00** (kostenfrei).

vier Stunden wach gehalten wurden. Die kranken Empfängermäuse wurden dafür jeweils 8 und 16 Wochen nach der Operation untersucht, wie viele Immunzellen eines bestimmten Typs sich aus den Stammzellen entwickelt hatten. Der Einfluss auf die Transplantation menschlicher Blutstammzellpräparate bleibt zu untersuchen. Jedoch zeigt die Studie klar, dass dem Schlaf an sich im Krankenhausalltag mehr Beachtung geschenkt werden muss.

### „Herzpfaster“ aus Stammzellen zur Reparatur von Herzgewebe

Wie die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie mitgeteilt hat präsentiert ein Forscherteam aus Göttingen ein neues Verfahren, mit dessen Hilfe sich Herzpfaster aus Stammzellen herstellen lassen. Die Herstellung von menschlichem Herzgewebe könnte das Potenzial haben, etwa bei Herzinsuffizienz geschädigte Herzmuskeln reparieren zu können und Herzmuskelgewebe in einer für das menschliche Herz passenden Größe, Form und Funktion zu produzieren. Die Herstellung von humanem Herzmuskelgewebe könnte eine völlig neue Form in der kardiologischen Therapie darstellen und ist schon deshalb von besonderem Interesse, weil derzeit verfügbare medikamentöse Ansätze das Voranschreiten einer Herzschwäche bestenfalls verlangsamen können. Eine Zurückbildung ist bisher nicht möglich. In einer ersten Anwendungsstudie konnten die Göttinger Forscher nun zeigen, dass die Herzpfaster auf das Herz implantiert werden können und dass damit große Teile des erkrankten Herzmuskels „remuskularisiert“ werden können.



### Körpereigene Zellen für Blutgefäße

Der Traum eines maßgeschneiderten Organs mit körpereigenen Zellen könnte wahr werden! Wie der österreichische Kurier berichtet ist es Forschern um den Chirurgen Harald Otto gelungen, das gesamte Gefäßsystem einer menschlichen Lunge mit Endothelzellen zu besiedeln. Diese enthaltenen Endothelzellen kleiden die Blutgefäße aus und bilden die Außenwände der Kapillargefäße. Geschafft hatte die Arbeitsgruppe dies durch die Nutzung induzierter pluripotenter Stammzellen (iPS).



### Durchbruch in der Regenerativen Medizin: Heilung einer Patientin mit Typ 1-Diabetes

Nach mehr als zwanzigjähriger Krankheit produziert der Körper von Wendy Peacock wieder eigenes Insulin wie das Diabetes Research Institut der University of Miami bekanntgegeben hat. Im Rahmen einer klinischen Studie am DRI wurden der Patientin Inselzellen mittels einer speziellen Matrix auf das Bauchfell transplantiert, die seither die Produktion von Insulin übernehmen. Die Zukunft liegt nach Aussage der Ärzte um Dr. Rodolfo Alejandro, Dr. Camillo Ricordi und Dr. Jose Martinez in der Herstellung eines biotechnologischen Miniorgans, welches die Aufgaben des Pankreas komplett übernimmt.

### Ausgeschlafene Mäuse sind die besseren Stammzellspender

Wie das Magazin Spektrum der Wissenschaft berichtet haben Forscher um Aysa Rolls von der Stanford University herausgefunden, dass aus dem Knochenmark entnommene Stammzellen von ausgeschlafenen Mäusen besser anwachsen (Engraftment). Verglichen wurden die Proben mit denen von Mäusen, die vor der Entnahme

### 29. Anwendung eines Vita 34-Depots

Im August dieses Jahres wurden einem 5-jährigen Jungen, der unter einem Hirnschaden leidet, mit Unterstützung des mobilen Stammzellteams von Vita 34 seine eigenen Stammzellen aus der Nabelschnur transplantiert. Der kleine Patient hat die autologe Anwendung (d.h. Spender und Empfänger sind dieselbe Person) gut überstanden und konnte das Krankenhaus bereits am nächsten Tag wieder verlassen. Vita 34 wünscht dem Kind und seinen Eltern, dass die Stammzellen ihr Regenerationspotential voll entfalten! Mit dieser 29. Anwendung eines zuvor im eigenen Unternehmen eingelagerten und zur Transplantation qualitativ hochwertig aufbereiteten Stammzellpräparats ist Vita 34 nachwievor die einzige private Stammzellbank im deutschsprachigen Raum, deren eingelagerte Stammzelldepots auch wirklich zur Anwendung kommen.

**95.900.000.000.000**

Aktuell (Stand Oktober 2015) lagern über 95 Billionen nukleäre Zellen, d.h. Zellen, die über einen Zellkern verfügen, in den Depots von Vita 34. Von diesen gehören ungefähr 0,25 % zu den blutbildenden Stammzellen (CD34-Zellen) – also: 239.750.000.000 (= Zweihundertneunddreißigmilliardensiebenhundertfünfzigmillionen). Eine große Zahl – ebenso groß wie das Potential, das Stammzellen in der Regenerativen Medizin heute schon haben und in Zukunft noch mehr haben werden.

### Ihre Empfehlung ist uns 200 Euro wert.

Sie haben mit einem Stammzelldepot für die Gesundheit Ihres Kindes vorgesorgt. Geben Sie befreundeten Eltern die gleiche Chance und empfehlen Sie uns weiter. Im Falle einer erfolgreichen Einlagerung erhalten Sie 100 Euro als Dankeschön. Die von Ihnen informierten Eltern erhalten dann ebenfalls 100 Euro als Gutschrift auf die Vertragsgebühr. Sie können sich auch dafür entscheiden, Ihr Dankeschön von 100 Euro an die Deutsche Kinderkrebshilfe weiterzugeben. Alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.vita34.de/eltern-informieren-eltern](http://www.vita34.de/eltern-informieren-eltern). Empfehlen Sie uns weiter!

### Sie haben geheiratet oder sind umgezogen?

Ändern Sie Ihre Daten im Kundenportal unter <http://portal.vita34.de>, teilen Sie uns Ihre geänderten Daten via E-Mail mit oder rufen Sie uns kostenfrei unter 0800 034 00 00 an, damit wir Sie auch weiterhin informieren können.

## Vita 34-Serie: Das Potential von Stammzellen in der Therapie

Stammzellen aus der Nabelschnur stellen die Grundlage individualisierter Medizin dar und bieten Zugang zu völlig neuen Therapieoptionen. Einschätzungen führender Wissenschaftler gehen davon aus, dass in naher Zukunft jeder siebte Mensch im Laufe seines Lebens eine Therapie aus Basis von Stammzellen benötigen wird. Ziel der Bemühungen von Vita 34 ist es, allen Menschen Zugang zu diesen neuen Produkten oder Therapien zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen im Bereich der Regenerativen Medizin verfügen Stammzellen über ein enormes Potenzial. Durch intensive Stammzellforschung werden völlig neue Möglichkeiten entstehen, auch große Volkskrankheiten wie neurologische Schädigungen, degenerative Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall oder auch Immunerkrankungen wie Diabetes therapieren zu können.

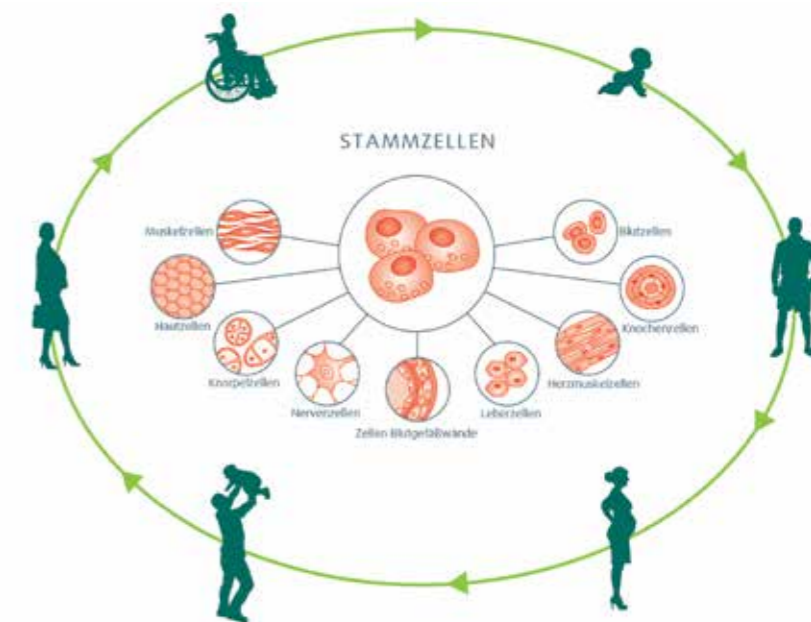
In unserer neuen Serie stellen wir Ihnen zukünftig in jeder Ausgabe des Elternbriefs ein Krankheitsbild und die dafür aktuellen Möglichkeiten einer Therapie mit Stammzellen vor. **In dieser Ausgabe: Diabetes mellitus Typ 1.**

### Ursachen und Symptome

Beim Diabetes mellitus Typ 1 handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, die meist bereits im Kindes- oder frühen Erwachsenenalter auftritt. Verursacht wird die Krankheit Experten zufolge durch ein Zusammenspiel von erblicher Veranlagung, äußeren Faktoren, wie bestimmten Virusinfektionen, und einer Fehlsteuerung des Immunsystems. Da die körpereigenen Immunzellen, die T-Lymphozyten, die insulinproduzierenden Betazellen der Bauchspeicheldrüse angreifen und zerstören, kommt es beim Ausbruch des Diabetes mellitus Typ 1 rasch zu einem Insulinmangel und zu einem Ansteigen des Blutzuckerspiegels. Die Körperzellen können ohne Insulin keine Glukose aufnehmen, sodass diese über den Urin ausgeschieden wird und der Körper seine Energie aus dem Fettgewebe bezieht. Dies führt zu Symptomen wie häufigem Wasserlassen mit gesteigertem Durstgefühl, Gewichtsverlust, Müdigkeit und Abgeschlagenheit.

### Behandlung und Therapie von Diabetes mellitus Typ 1

Die Therapie des Diabetes mellitus Typ 1 besteht hauptsächlich darin, das fehlende Hormon Insulin künstlich zuzuführen. Dies geschieht in Form von Injektionen mit einer Spritze, einem Pen oder einer Insulinpumpe. Die Dosis richtet sich dabei nach dem vorhandenen Blutzuckerspiegel, der über die Nahrung zugeführten Kohlenhydratmenge sowie der körperlichen Aktivität und muss stets dementsprechend berechnet und angepasst werden. Außerdem werden bei der Behandlung zwei verschiedene Insulinarten kombiniert: Das kurzwirksame



Insulin, auch Bolusinsulin genannt, welches den nach einer Mahlzeit ansteigenden Blutzuckerspiegel senkt sowie das Verzögerungsinsulin, auch Basisinsulin genannt, welches den ständigen Grundbedarf des Körpers absichert. Insgesamt sind so täglich vier bis sechs Spritzen erforderlich. Die Insulintherapie muss ein Leben lang durchgeführt werden, da eine ursächliche Heilung des Diabetes mellitus Typ 1 bisher nicht möglich ist.

### Die Stammzellforschung sucht nach Alternativen zur Insulintherapie

Die Stammzellforschung hat in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht und so hegen Wissenschaftler die Hoffnung, viele Krankheiten mithilfe von Stammzellen heilen zu können, darunter auch Diabetes mellitus Typ 1. Da sich Stammzellen in verschiedene Zell- und Gewebearten ausdifferenzieren können, wird untersucht, ob so auch die bei der Krankheit betroffenen insulinproduzierenden Betazellen

der Bauchspeicheldrüse künstlich gezüchtet und dem Patienten anschließend transplantiert werden können. Da bei der Verwendung von Spenderzellen Abwehrreaktionen des Immunsystems mithilfe von Medikamenten unterdrückt werden müssen, wird außerdem die Möglichkeit geprüft, die Zellen bereits in einem früheren Stadium zu transplantieren. Damit soll erreicht werden, dass sie sich erst im Körper zu insulinproduzierenden Zellen entwickeln. Langfristig könnte auf diese Weise die lebenslange Insulinzufuhr bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 überflüssig werden.

### In eigener Sache

Stammzellen aus bei Vita 34 eingelagerten Stammzelldepots kamen bereits bei der Behandlung einzelner Diabetes mellitus Typ 1-Patienten zum Einsatz. Eine autologe Stammzelltransplantation erhielten bislang sieben Kinder (2 Mädchen sowie 5 Jungen) im Alter von zwei bis fünf Jahren.

## Lassen Sie sich von Vita 34 in der Weihnachtszeit verzaubern!

Auch in diesem Jahr öffnet der Vita 34-Adventskalender wieder seine Türchen ... und hinter jedem einzelnen haben wir attraktive Preise und wertvolle Advents- und Weihnachts-Tipps für Schwangere und junge Mütter sowie spannende Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt zusammengestellt. Tolle Geschenke, Gutscheine oder Rabatte von Vita 34 warten auf Sie.



Klicken Sie rein, am **1. Dezember** geht es los auf [www.vita34.de/adventskalender](http://www.vita34.de/adventskalender).

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit.





## Wussten Sie schon ... ... was Regenerative Medizin ist?

Die Regenerative Medizin beschäftigt sich mit der Wiederherstellung von durch Krankheit oder Unfall geschädigten Zellen, Geweben und Organen. Dabei werden Möglichkeiten untersucht, die körpereigenen Regenerations- und Reparaturprozesse anzuregen. Weiterhin wird die Erforschung des therapeutischen Einsatzes von lebenden Zellen und künstlich gezüchteten Geweben intensiv vorangetrieben. Für die Zukunft erhofft man sich neue Therapieansätze zur Behandlung von schweren Verletzungen wie Querschnittslähmungen oder starken Verbrennungen, degenerativen Erkrankungen wie Alzheimer oder Multiple Sklerose sowie von Autoimmunerkrankungen wie Diabetes mellitus.

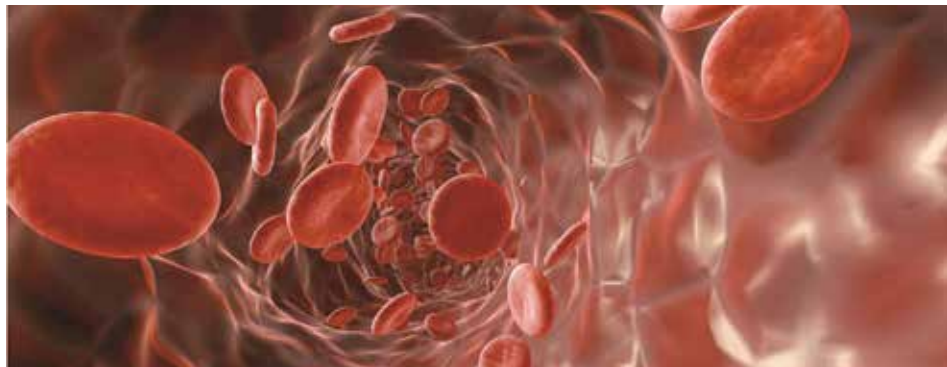
### Welche Möglichkeiten bietet die Regenerative Medizin?

Ein Verfahren der Regenerativen Medizin, das bereits seit vielen Jahren etabliert ist, ist die Stammzelltransplantation, die bei der Behandlung von Leukämie und Lymphomen durchgeführt wird. Die einem Spender entnommenen blutbildenden, adulten Stammzellen werden dem Patienten injiziert und bauen auf diese Weise das zerstörte blutbildende System im Knochenmark wieder auf. Auch schwere

Verletzungen der Haut werden bereits erfolgreich mit Stammzellen behandelt. Ein wesentlicher Bestandteil der Regenerativen Medizin ist das Tissue Engineering, dessen Ziel die künstliche Züchtung verschiedener Gewebearten zum Gegenstand hat. Auf diese Weise konnten bereits Herzklappen und Gefäßprothesen hergestellt werden. Da die hierzu verwendeten Zellen dem Patienten entnommen werden können, besteht bei der Transplantation nicht die Gefahr einer Abstoßung durch das Immunsystem, wie etwa bei einer Organspende.

### Hoffnungen für die Zukunft

Ein langfristiges Ziel der Regenerativen Medizin ist die In-Vitro-Züchtung und Transplantation ganzer Organe. Die bisher erfolgreich gezüchteten Gewebe bestanden aus einer einzigen Zellart. Für das Tissue Engineering von funktionsfähigen Organen müssen jedoch unter anderem Blut- und Lymphgefäße sowie Stützgewebe hergestellt werden, was den Forschern bis dato noch nicht gelungen ist. Besonderes Interesse gilt in diesem Zusammenhang den adulten und induzierten, pluripotenten Stammzellen, da diese die Fähigkeit besitzen, sich in verschiedene Gewebearten auszudifferenzieren.



## Aktion „Vorsorge-Screening kostenlos“ bis 31.12.2015 verlängert! Weitersagen!

Mit dem Vorsorge-Screening von Vita 34 können Sie sich rechtzeitig über Unverträglichkeiten Ihres Kindes informieren und somit Gesundheitsrisiken vorbeugen. Bei kleinen Kindern können häufig Unverträglichkeiten auftreten, zum Beispiel gegenüber Getreidemehl oder Milchzucker. Unerkannt kann dies zu Beschwerden führen. Ein Vorsorge-Screening er-

mittelt, ob Ihr Kind zur Risikogruppe gehört. Ist dies der Fall, kann der Kinderarzt entsprechende Ernährungshinweise geben und Maßnahmen zur Vorbeugung empfehlen. Bei einer Stammzelleinlagerung bis zum 31.12.2015 übernehmen wir die Kosten in Höhe von 390 Euro und Sie erhalten das Vorsorge-Screening kostenlos zum Vertragsabschluss dazu.

## Spannender Schulvortrag

Im Rahmen seiner Abschlussprüfung im Fach Biologie hat der 16-jährige David Heßburg seinen Mitschülern der Merianschule in Seligenstadt einen spannenden Vortrag über Stammzellen aus Nabelschnur und Nabelschnurgewebe präsentiert. Der Grund warum er auf dieses Thema gestoßen ist, ist denkbar einfach: die Stammzellen seiner jüngeren Schwester Nina lagern bei Vita 34 in Leipzig. Eine tolle Idee! Daher haben wir David in der Vorbereitung sehr gerne mit allen notwendigen Informationen unterstützt – inkl. eines Entnahme-Sets und einer Original-Blutkassette. Und das Ergebnis? Eine glatte 1 für David!



## Das Arte-Journal berichtet über Vita 34

Sicher haben auch Sie schon vom Phänomen „Hypezig“ gehört. Gemeint ist damit der wirtschaftliche und kulturelle Aufschwung Leipzigs zu einer der sich am besten entwickelnden Metropolen in Deutschland. Diesem Phänomen ist der deutsch-französische Sender Arte in seiner Hauptnachrichten-Sendung nachgegangen und hat u.a. prosperierende Unternehmen sowie die sich stetig erweiternde Künstlerszene der Stadt vorgestellt. In diesem Zusammenhang darf Vita 34 natürlich nicht fehlen und wird folgerichtig in einem Atemzug mit DHL, Porsche und BMW genannt – als Nutznießer, aber gleichzeitig auch Motor der positiven Entwicklung Leipzigs. Den Beitrag der Sendung können Sie hier noch einmal ansehen: <http://info.arte.tv/de/boomtown-leipzig-der-neue-hype-im-osten>.

### Herausgeber:

Vita 34 AG | Deutscher Platz 5a | 04103 Leipzig  
Telefon: +49 (0)341 48792-0 | Telefax: +49 (0)341 48792-20  
[www.vita34.de](http://www.vita34.de) | [www.facebook.com/vita34](https://www.facebook.com/vita34)  
V.i.S.d.P.: Dr. André Gerth | © Vita 34 AG 2015

Dr. André Gerth  
(Vorstandsvorsitzender)  
Falk Neukirch (Vorstand)  
Dr. Hans-Georg Giering  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

### Kundenservice:

DE: Telefon 0800 034 00 00 | E-Mail [kundenservice@vita34.de](mailto:kundenservice@vita34.de)  
AT: Telefon 00800 034 00 000 | E-Mail [kundenservice@vita34.at](mailto:kundenservice@vita34.at)  
CH: Telefon 00800 034 00 000 | E-Mail [kundenservice@vita34.ch](mailto:kundenservice@vita34.ch)